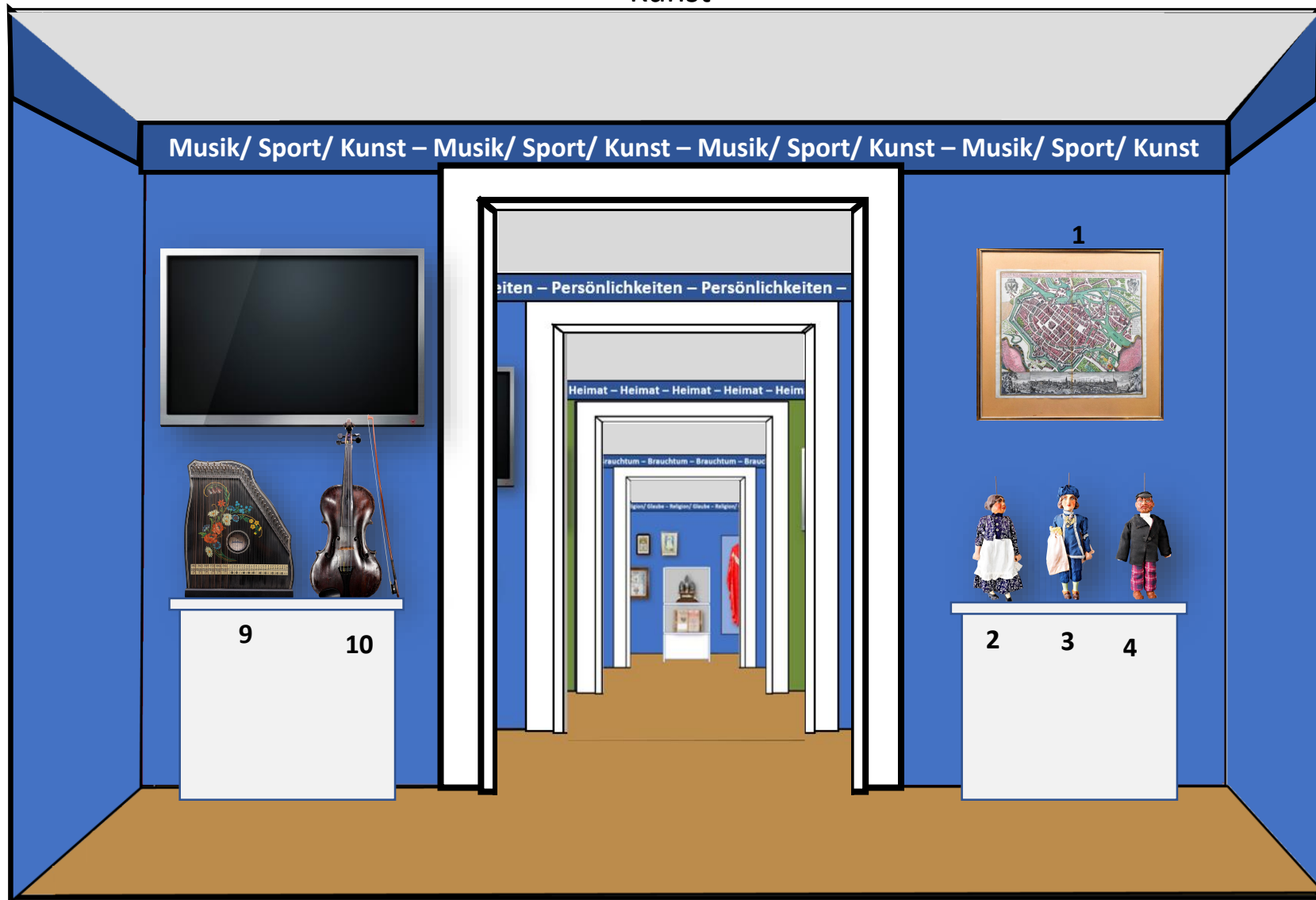




**Kulturstiftung
der deutschen Vertriebenen**

**Heimatsammlungen virtualisiert –
Bildungsprozesse initiiert
Bildungsraum Musik / Sport / Kunst**

Raum 14 – Musik/ Sport/ Kunst



Raum 14 – Musik/ Sport/ Kunst

Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst



5



6



7



8

Raum 14 – Musik/ Sport/
Kunst

Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst



11



13
a



12

13



13
b

Raum 14 – Musik/ Sport/ Kunst

Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst – Musik/ Sport/ Kunst

17



18



19

a



19



20



14

15

16



Musik

Den ehemaligen ostdeutschen Provinzen und deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa entstammen zahlreiche bedeutende [Musiker](#) und [Komponisten](#), darunter [Franz Liszt](#), [Gustav Mahler](#) und [Kurt Masur](#) oder [Ernst Theodor Amadeu Hoffmann](#).

Kaum bekannt ist, dass Helene Fischer als Spätaussiedlerin aus Sibirien und Peter Maffay als Aussiedler aus Siebenbürgen stammt.

Insbesondere Böhmen war für seinen Instrumentenbau bekannt. Allein in Schönbach (Krásná) wurden im ausgehenden 19. Jahrhundert fast 150.000 Geigen pro Jahr hergestellt.

Wie überall entwickelte sich in den Gebieten eine reiche regionalspezifische Volksliedkultur.

Musik

Geige mit Geigenbogen

Holz, Metall, Haar, Geige: 67 x 24 x 7 cm, verm.
Schlesien

[Heimatsammlung Münster](#)



Musik

Geige mit Geigenbogen

Holz, Metall, Haar, Geige: 67 x 24 x 7 cm, verm. Schlesien

Die Geige hat eine weite Reise hinter sich: Sie ging bei der Vertreibung aus Schlesien verloren. Ihr ehemaliger Besitzer konnte aber ihren Weg von Gleiwitz in Schlesien über Stettin nach England und dann nach Belgien rekonstruieren und sie zurückkaufen. In den 1990er Jahren wurde die Geige überholt bzw. die Saiten erneuert. Die Familie des Besitzers lebte dann in Münster, die Tochter schenkte sie der Heimatsammlung. Zur Geige gehört ein Zettel mit dem Namen „Johann Christian Zänker“. Er soll ein Lauten- und Instrumenten-Macher im schlesischen Hermsdorf unterm Kynast gewesen sein. Der Ort (poln. Sobieszów) gehört heute zu Hirschberg (poln. Jelenia Góra) und liegt am Fuß des Riesengebirges.

Musik

Zither I

Holz bemalt, Draht, Metall, 52 x 41 x 6 cm,
Klingenthal / Sachsen, 1970er Jahre

[Heimatsammlung Münster](#)



Musik

Zither I

Holz bemalt, Draht, Metall, 52 x 41 x 6 cm, Klingenthal / Sachsen, 1970er Jahre

Die Zither wurde – der Bemalung nach in den 1970er Jahren – von der 1901 in der Nähe von Klingenthal gegründeten Zupf-Instrumenten-Firma Hopf hergestellt. Sie produziert und vertreibt unter verschiedenen Markennamen Zupfinstrumente, darunter waren auch Zithern der Marke „Jubeltöne“. Die Firma wurde 1972 in der DDR verstaatlicht, ist heute wieder im Besitz der Gründer-Familie. Die gezeigte Zither wurde früher – wahrscheinlich in den 1970er und 1980er Jahren – in der Gruppe der Sudetendeutschen Jugend Münster gespielt.

Musik

Fahne eines Gesangsvereins

Textil, 130 x 100 cm

[Heimatsammlung Essen](#)



Musik

Fahne eines Gesangsvereins

Textil, 130 x 100 cm

Solche Stücke sind selten erhalten: Früher war es üblich, dass Vereine Fahnen hatten und bei öffentlichen Anlässen zeigten. Die Mitglieder eines Vereins gingen z.B. bei Umzügen durch die Stadt wie etwa bei Schützenfesten oder Jubiläen mit und hatten dann auch ihre Fahne dabei. Damit konnten sich die Vereine präsentieren und für sich werben.

Musik

Heimatsammlung Bonn – Bad
Godesberg

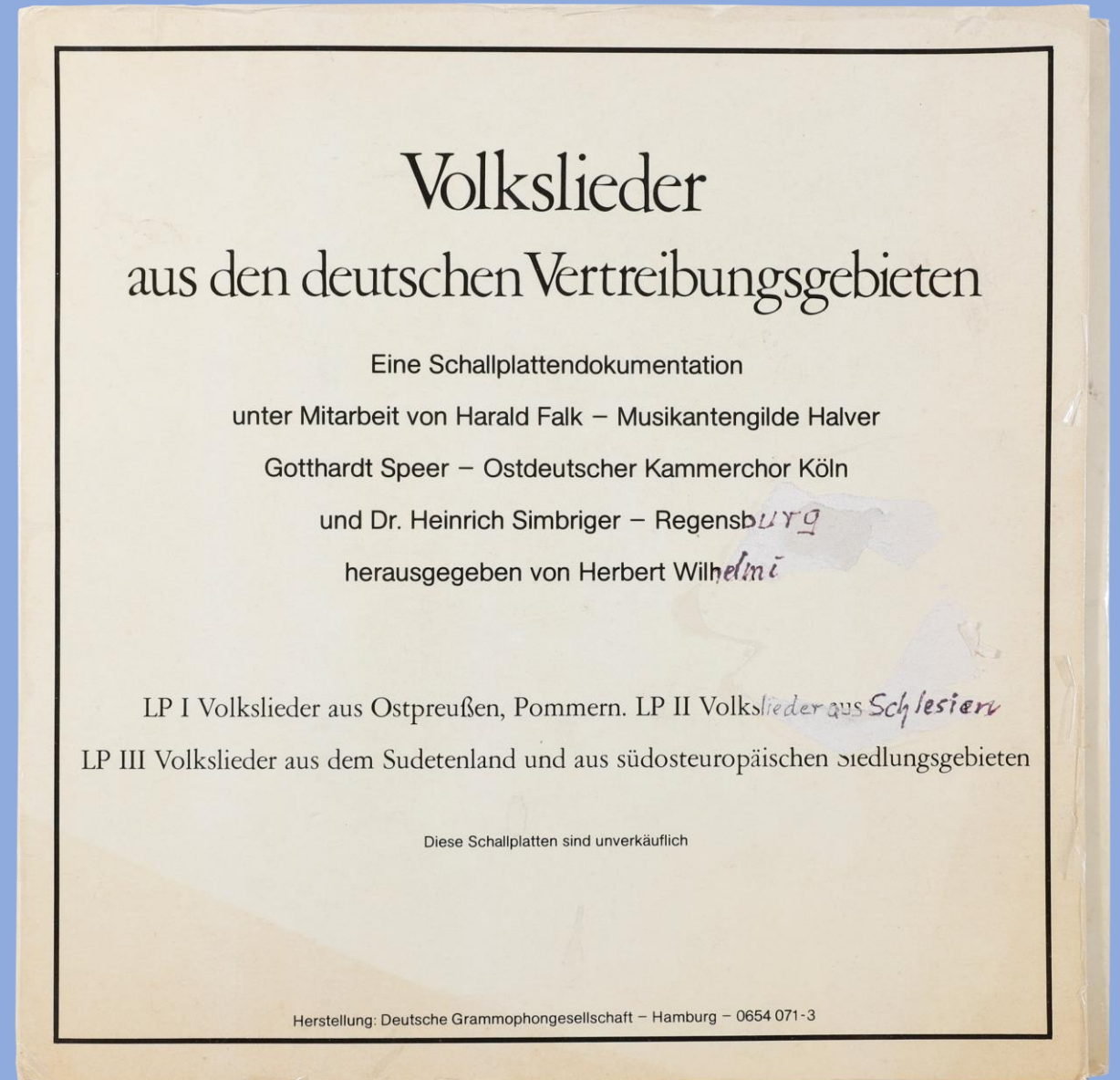


Musik

Das Ölgemälde, das sich in der oberschlesischen Heimatsammlung Oppeln in Bonn befindet, zeigt ein Streichquartett.

Musik

Heimatsammlung Lette



Musik

Nach dem Krieg organisierten sich die Heimatvertriebenen in [Landsmannschaften](#) und es wurde das Brauchtum, darunter die Volksliedkultur, gepflegt. Jeder sechste Deutsche in Westdeutschland war nach dem Krieg ein Heimatvertriebener und dem Gebot „Angebot und Nachfrage“ folgend, wurden auch Schallplatten mit Volksliedern aus der alten Heimat produziert.

Musik

Ehrenurkunde Männerchor Zeiden

Leinwand, bemalt, 65 x 38,5 cm, Zeiden /
Siebenbürgen, 1934

[Heimatsammlung Düsseldorf](#)

[Raum Siebenbürgen im Gerhart-Hauptmann-Haus](#)



Musik

Ehrenurkunde Männerchor Zeiden

Leinwand, bemalt, 65 x 38,5 cm, Zeiden / Siebenbürgen, 1934

Zeiden – rum. Codlea – liegt im Burzenland, im Südosten Siebenbürgens. Die Ehrenurkunde für ein langjähriges Mitglied des 1884 gegründeten Männerchors zeigt u.a. das Zeidener Wappen, einen gekrönten Baumstumpf und goldene Sterne. Außerdem sieht man ein geschwungenes Band mit dem Beginn eines Liedes und dem Namen P. Richter. Das ist wahrscheinlich der aus dem nahen Kronstadt stammende Musiker Paul Richter (1875 – 1950), der nach einem Studium in Leipzig in verschiedenen Funktionen (bis zum Generalmusikdirektor) das Musikleben seiner Heimatstadt prägte. Er komponierte u.a. für Klavier, Orgel und Chor, auch Kammermusik, verfasste nebenbei Spaß- und Trinklieder. Der Chor wurde zum 100jährigen Bestehen 1984 durch Bundespräsident v. Weizsäcker mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet. 1990 musste der Chor wegen der Auswanderung aus Siebenbürgen seine Arbeit einstellen.

Kunst



Kunst

Den ehemaligen ostdeutschen Provinzen und deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa entstammen zahlreiche bedeutende Künstler, darunter auch weltberühmte [Maler](#), [Bildhauer](#), [Grafiker](#), [Architekten](#), Schriftsteller ([Drama](#), [Prosa](#), [Lyrik](#)).

Aus der heutigen Zeit bekannt sind die beiden Literaturnobelpreisträger Hertha Müller aus dem Banat und Günther Grass aus Danzig.

Kaum jemand weiß, dass die [Schauspieler](#) Hanna Schygulla aus Kattowitz, Heinz Erhardt aus Riga, Marius Müller-Stahl aus Tilsit und Klaus Kinski aus in Zoppot bei Danzig stammen.

Kunst

„Oppelner Schulschwester“, Gemälde

Gerhard Neumann, Öl auf Leinwand,
95 x 115, o. J.

[Heimatsammlung Bonn – Bad
Godesberg](#)



Kunst

„Oppelner Schulschwestern“, Gemälde

Gerhard Neumann, Öl auf Leinwand, 95 x 115, o. J.

Der Maler und Grafiker aus Oppeln (1907 – 2004) lebte nach dem Besuch der Breslauer Kunst-Akademie einige Zeit in Paris, kehrte 1931 als Kunsterzieher und freischaffender Künstler nach Breslau zurück und war 1942 als „Kriegsmaler“ tätig. Ab 1943 leistete er Kriegsdienst, geriet kurz in sowjetische Gefangenschaft und flüchtete 1946 aus Schlesien nach Thüringen. 1950 folgte die Flucht nach West-Berlin, ab 1954 lebte er als Kunsterzieher und freischaffender Künstler in Bad Godesberg. Er zeigte etliche Ausstellungen mit zunehmend abstrakten Werken, erhielt mehrere Auszeichnungen, u.a. den Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen. Zu seinen Werken zählt ein Wandmosaik im Bundespresseamt in Bonn.

Kunst

Skulptur „An der Mauer“

Annemarie Suckow von Heidendorff, Ton, 65 cm hoch

[Heimatsammlung Gelsenkirchen
Allenstein](#)



Kunst

Skulptur „An der Mauer“

Annemarie Suckow von Heidendorff, Ton, 65 cm hoch

Die Bildhauerin (1912 – 2007) stammte aus Mediasch in Siebenbürgen (damals Ungarn, heute Rumänien). Nach der Ausbildung in Berlin und Bukarest lebte sie ab 1935 mit ihrem Ehemann Hermann Suckow (Rechtsanwalt) in Allenstein, nach dem Krieg in Bonn. Sie stellte ihre Werke u.a. auch in Gelsenkirchen aus. Die Skulptur ist ein Geschenk der Künstlerin an das Museum.

Kunst

„Mädchen mit Regenschirm“

Heinz Tobolla, Bronze, 14 x 13 x 32 cm, ca.
1995

[Heimatsammlung Essen](#)
[Hindenburg](#)



Kunst

„Mädchen mit Regenschirm“

Heinz Tobolla, Bronze, 14 x 13 x 32 cm, ca. 1995

Der in Hindenburg geborene Bildhauer (1925 – 2013) fertigte die Miniatur als Geschenk für die Hindenburger Heimatsammlung. Das Original von 1974 ist auf dem links hängenden Foto zu sehen – es steht in der Innenstadt von Aachen, wo noch weitere Skulpturen des Künstlers stehen und wo er seit 1953 lebte. Auch andere Städte gaben Skulpturen und Brunnenanlagen für ihre Innenstädte bei Tobolla in Auftrag. Zentrales Thema seiner Arbeiten in verschiedenen Materialien war der Mensch.

Kunst

Gemälde Lupowmündung

Margarete Neuß-Stubbe
(1895 – 1978), Öl auf Leinwand,
Pommern, o.J.

[Stolper Heimatstube und Archiv Bonn](#)



Kunst

Gemälde Lupowmündung

Margarete Neuß-Stubbe (1895 – 1978), Öl auf Leinwand, Pommern, o.J.

Die Lupow – poln. Lupawa – ist ein ca. 100 km langer Fluss, der in der Kaschubei westlich von Danzig entspringt und sich durch Hinterpommern zur Ostsee schlängelt. Über den Garder See mündet sie in die Ostsee. Am Südufer des Garder Sees bei Wittstock (poln. Wysoka) lebte seit 1927 die aus Stolp gebürtige Malerin Margarete Neuß-Stubbe, die an der Kunstgewerbeschule in Berlin ihre Ausbildung erhalten hatte. Die Landschaft in der Umgebung des Garder Sees gehörte zu ihren Lieblingsmotiven. Die Malerin lebte bis 1947 in Pommern und schuf nach dem Krieg ein Gemälde der Madonna und des Hl. Antonius für die dann katholische Kirche in Groß Garde. Die Lupow ist heute bei Kanuten beliebt.

Kunst

Teynkirche in Prag

Verm. Öl, auf Kupferblech, 30, 5 x 36 cm

[Heimatsammlung Münster](#)



Kunst

Teynkirche in Prag

Verm. Öl, auf Kupferblech, 30, 5 x 36 cm

Das Bild, dessen Signatur kaum zu entziffern ist, zeigt eins der Wahrzeichen Prags: Die Teynkirche, aus der Stupart-Gasse (tsch. Štupartská) gesehen. Es wurde auf Kupferblech gemalt, das im 19. und 20. Jh. kaum noch verwendet wurde. Das Blech ist teurer als Holz oder Leinwand, aber resistent gegen Schädlinge. St. Maria vor dem Teyn wurde schon im 12. Jh. erwähnt als Spitalkirche für fremde bzw. auswärtige Kaufleute – die wohnten im angrenzenden „Teynhof“. Ein Teyn ist eine umzäunte Fläche oder ein Hof. Dieser wurde hier spätestens im 11. Jh. als Herberge und Warenlager eingerichtet. Die Kirche wurde zwischen ca. 1340 und 1500 zu ihrer heutigen Form umgestaltet. Daran wirkte auch der berühmte Prager Baumeister Peter Parler mit.

Kunst

Stadtplan von Breslau, um 1650

Nachdruck / Kupferstich, koloriert,
60 x 42 cm, ursprgl. Augsburg um 1740

[Heimatsammlung Köln Breslau](#)



Kunst

Stadtplan von Breslau, um 1650

Nachdruck / Kupferstich, koloriert, 60 x 42 cm, ursprgl. Augsburg um 1740

Diese Ansicht wurde der Sammlung von dem inzwischen verstorbenen Kardinal Meisner gestiftet, der Erzbischof von Köln (bis 2014) und gebürtiger Breslauer war. Man sieht eine Art Stadtplan mit allerlei Verzierungen und Erläuterungen. Sie stammt von dem Augsburger Kartographen, Kupferstecher und Verleger Matthias Seutter (1678 – 1757). Er fertigte zahlreiche Landkarten und Stadtpläne, verwendete dafür aber häufig Vorlagen anderer Kupferstecher, d.h. er kupferte ihre Vorlagen ab. So auch hier: Vorlage ist ein Stich des bekannten Matthäus Merian von ca. 1660. Seutter fügte dekorative Wappen- und Textkartuschen hinzu, außerdem die Allegorien und die Stadtansicht unterhalb des Straßenplans.

Kunst

Heimatsammlung Münster



Kunst

Die Tradition des wandernden Puppentheaters reicht in Böhmen bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück. Damals zogen Puppentheater-Gesellschaften von Dorf zu Dorf. Im Puppentheater waren die Puppen meist nach Speisen benannt: Signor Maccheroni, Hans Supp, Jack Pudding oder Hans Wurst. Ab etwa 1900 entwickelte sich der Kasperl vom ursprünglich grotesken Spaßmacher zum lieben, frechen kleinen Jungen.

Die gebürtige Breslauerin [Käthe Kruse \(1883 – 1963\)](#) ist hingegen als „Puppenmutter“ in aller Welt bekannt und beliebt geworden.

Sport



Sport

Auch in den ehemaligen ostdeutschen Provinzen und deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa spielte Sport als Ausdruck einer regionalen Zugehörigkeit eine bedeutende Rolle und zahlreiche [Sportler](#) haben dort ihre Wurzeln, darunter auch der Boxer [Max Schmeling](#) aus Ostbrandenburg und der Handballer Bernhard Kempa aus Oberschlesien.

Im Fußball gab es bereits im Vorkriegsdeutschland Provinzmeisterschaften, Leichtathletikclubs, Rudervereine.

Ostpreußen war bekannt für den Eissegelsport.

Trakehner Pferde wurden zum Sinnbild für Ostpreußens. Die Stute Dalera, mit der Jessica Bredow-Werndl 2021 zwei Mal Olympia-Gold gewann, ist Trakehner Abstammung.

Kaum bekannt ist, dass die beiden ehemaligen Nationalspieler Miroslav Klose und Lukas Podolski der deutschen Minderheit in Polen angehören und in Oppeln (Opole), bzw. Gleiwitz (Gliwice) geboren sind. In Chronstau (Chrzastowice) wurde 2015 die [„Miro Deutsche Fußballschule“](#) gegründet.

Sport

Siebertrophäe

links: Messing / Kupfer, 11 x 11 x 57 cm,
Oberschlesien, vor 1945

[Heimatsammlung Essen](#)
[Hindenburg](#)



Sport

Siebertrophäe

links: Messing / Kupfer, 11 x 11 x 57 cm, Oberschlesien, vor 1945

Die Skulptur diente als Auszeichnung für die Sieger von sportlichen Wettbewerben bzw. beim Turnfest. Sie hält einen Lorbeerkranz in der Hand – traditionelle Auszeichnung für Sieger von Wettkämpfen seit der Antike. Im antiken Griechenland war der Lorbeerstrauch Symbol für Gesundheit und Moral.

Sport

Trakehner-Brandeisen

Eisen (/Holz), vor 1945
mit Stiel: 42,5 cm lang,
8,5 x 6cm;
einseitig: 12,5 x 9cm;
doppelseitig: 11,5 x 10,5 cm

[Heimatsammlung Herne](#)



Sport

Trakehner-Brandeisen

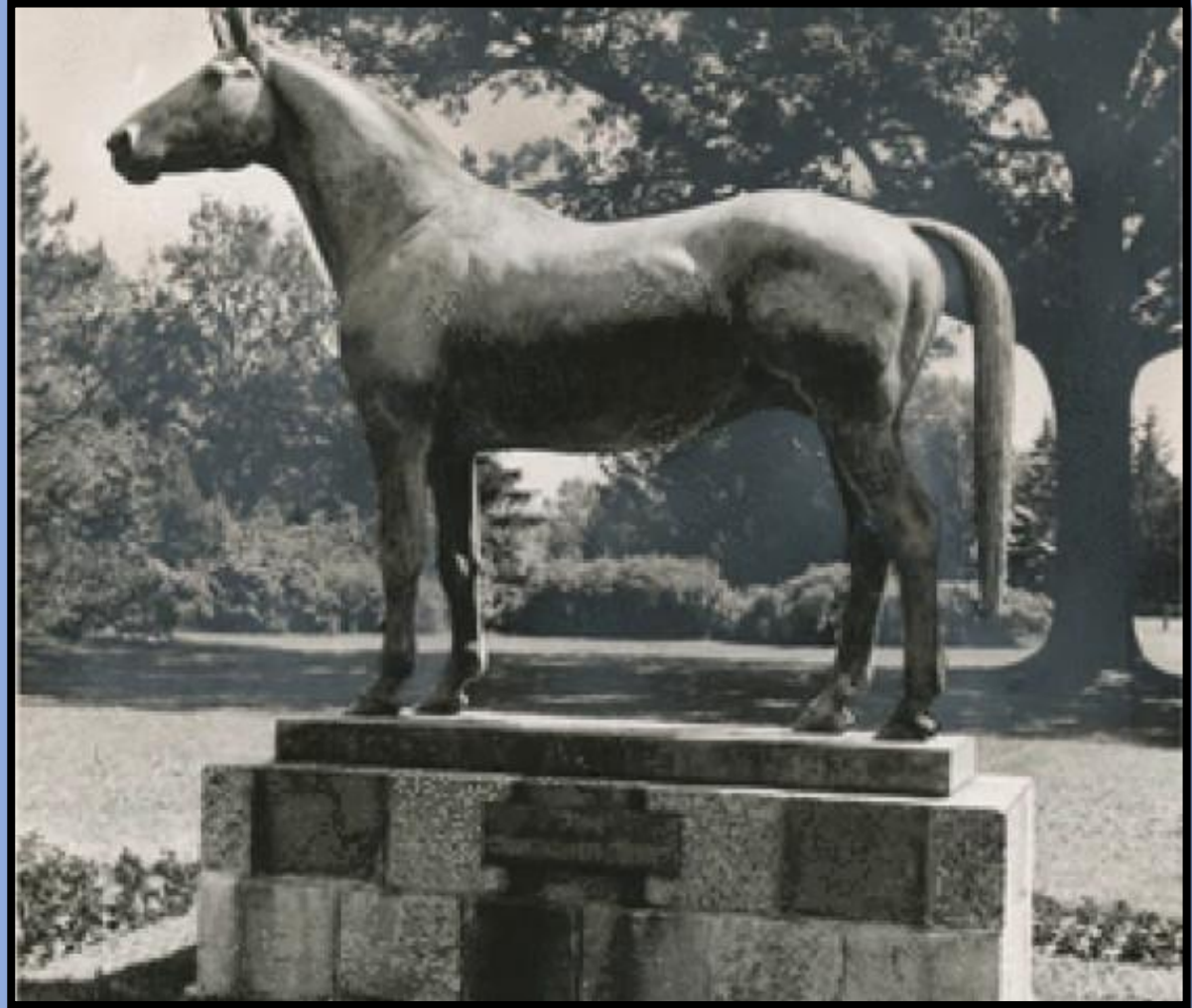
Eisen (/Holz), vor 1945

mit Stiel: 42,5 cm lang, 8,5 x 6cm; einseitig: 12,5 x 9cm; doppelseitig: 11,5 x 10,5 cm

Trakehner Pferde wurden zum Sinnbild für Ostpreußen wie nur wenig sonst. So sind diese Brandzeichen Erinnerungsstücke von hohem emotionalem Wert. 1731 wurde das Gestüt Trakehnen im Kreis Stallupönen im Nordosten Ostpreußens gegründet. Seit 1787 wurde die einfache siebenzackige Elchschaufel als Brandzeichen genutzt. Ab 1815 wurden alle in Trakehnen geborenen Pferde auf dem rechten Hinterschenkel damit gekennzeichnet. Nur sie galten als „echte“ Trakehner. Mit der doppelten Elchschaufel werden seit 1888 im Stutbuch eingetragene Pferde Trakehner Abstammung auf dem linken Hinterschenkel gezeichnet – „Ostpreußisches Warmblut Trakehner Abstammung“ lautet ihre Bezeichnung. Trakehner wurden bis zum Zweiten Weltkrieg vielfach beim Militär eingesetzt und waren für Jagd und Sport beliebt. Viele Trakehner zogen auf der Flucht die Treckwagen. Einige überlebten und kamen so in den Westen. Mit ihren Nachkommen wird die Zucht fortgesetzt – heute v.a. für Vielseitigkeitssport und Dressur. Die Stute Dalera, mit der Jessica Bredow-Werndl 2021 zwei Mal Olympia-Gold gewann, ist Trakehner Abstammung.

Sport

Tempelhüter



Sport

Der Hengst Tempelhüter (* 20. Dezember 1904 in Trakehnen; † 16. Januar 1933 ebenda) war neben Perfectionist xx, Dampfroß und Pythagoras der wichtigste Hauptbeschäler des preußischen Hauptgestüts Trakehnen. Er war für die Zucht derart bedeutend, dass in Trakehnen eine Bronzestatue mit seinem Abbild aufgestellt wurde.

Sport

Plakat Schalke 04

Papier, Gelsenkirchen, 1968

[Heimatsammlung Gelsenkirchen-Allenstein](#)



Sport

Plakat Schalke 04

Papier, Gelsenkirchen, 1968

Ein Verein der Patenstadt, der Gelsenkirchener FC Schalke 04, übernahm zum Allensteiner Jahrestreffen 1961 die Patenschaft über den Allensteiner Sport. Aus diesem Anlass fand ein Freundschaftsspiel der alten Herren des FC Schalke gegen eine Auswahl der Allensteiner Herren statt. Das wurde während der folgenden Jahrestreffen mehrfach wiederholt und lockte stets eine beachtliche Zahl von Zuschauern in das Schalker Stadion.

Sport

Urkunde für Bernhard Kempa



Heimatsammlung Bonn – Bad
Godesberg



Sport

Urkunde für Bernhard Kempa

Gern gesehener Gast bei den Oppelner Heimattreffen war bis ins hohe Alter Bernhard Kempa (1920 – 2017). Der gebürtige Oppelner war Handballspieler und –trainer. Als Spieler wurde er in den 1950er Jahren zwei Mal Weltmeister im Feldhandball. Als Trainer des Vereins Frisch Auf Göppingen, für den er auch zuvor gespielt hatte, gewann er 1960 mit seiner Mannschaft den Europa-Pokal. Er „erfand“ auch den „Kempa-Trick“, eine spezielle Wurftechnik, durch die er in die Geschichte des Handballs einging. Nach ihm wurde sogar eine Sportartikel-Marke benannt. Die Urkunde überreichte ihm der auf den Sohn der Stadt stolze Bund der Oppelner zum 90. Geburtstag 2010.

Sport

Sport-Urkunde

Papier-Collage, gerahmt, 71 x 91, nach 1990

Heimatsammlung Essen
Hindenburg



Sport

Sport-Urkunde

Papier-Collage, gerahmt, 71 x 91, nach 1990

Die Collage, die wohl für die Ausstellung angefertigt wurde, zeigt eine Sammlung von Sporturkunden aus Zabrze bzw. Hindenburg, überwiegend aus den 1920er und frühen 1930er Jahren. Damit zeigt sie nicht nur einen Ausschnitt aus Sport und Vereins-Arbeit in der Stadt, sondern gibt auch einen Einblick in die Moden der grafischen Gestaltung zwischen 1911 und 1933.